

Heinz von Wilk's neuer Roman „Der Pate vom Chiemsee“ – rasant, ironisch, gnadenlos:

Schauriger Abstieg in die Rosenheimer Unterwelt

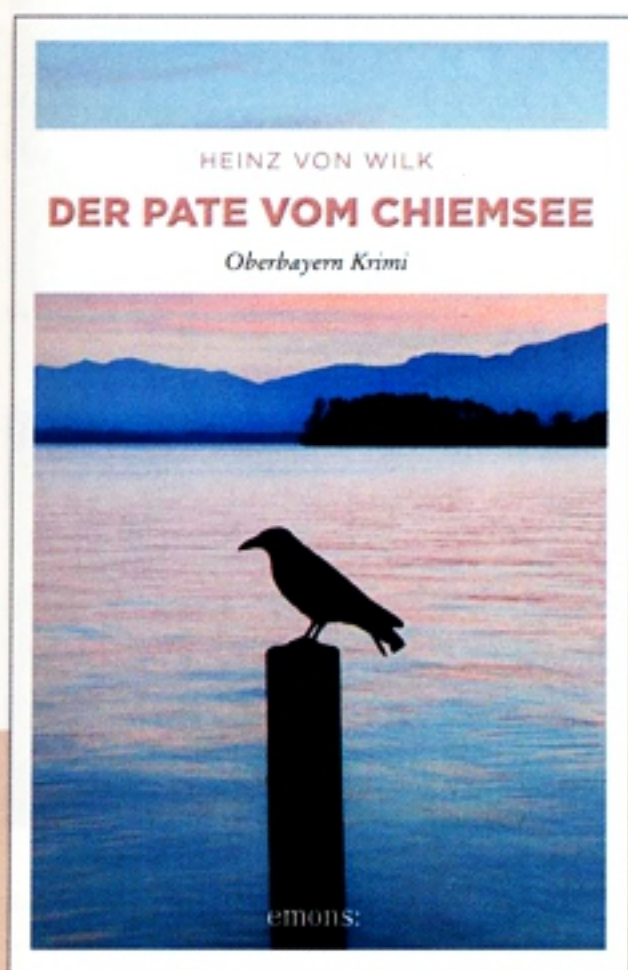
Und wieder hat er zugeschlagen: In seinem neuesten Roman lässt Heinz von Wilk seinen Protagonisten Stocker wieder Abgründiges im scheinbar idyllischen Rosenheim erleben: Stocker betreibt eine Musikkneipe in Atzdorf am Chiemsee. Die dient ihm und seinem Partner aber nur als Fassade. Denn Stocker ist ein Problemlöser. Er und sein Team fangen da an, wo die Polizei aufhören muss. Der 4. Band der Stocker-Reihe führt zu den dunklen Seiten Rosenheims. Denn in den alten Bunkern unter dem Bahnhof liegt etwas, das viele haben wollen. Es geht um Geld und Informationen. Um mächtige Männer im Hintergrund und eine alte Rechnung, die nur mit Blut beglichen werden kann.

Der Pate vom Chiemsee macht Stocker ein Angebot, das er nicht abschlägt, obwohl er

sich geschworen hat, nicht mehr für den Mann zu arbeiten. Aber für diesen Job lässt er sich in die Bernauer JVA einschleusen. Dort macht er sich an einen weiteren Unterweltboss heran, der ihm gegen eine skurrile Gefälligkeit wichtige Tipps gibt. Der Alltag im Bau ist hart und kann tödlich sein, obwohl es in Bernau die besten Knastpralinen (Fleischpflanzerl) weit und breit gibt, wie ein Zellennachbar behauptet.

Stocker's vierter Fall könnte sein letzter werden. Denn diesmal kommt es knüppeldick. Und das, obwohl sogar die „Chiemsee-Cowboys“ einen musikalischen Gast-Auftritt haben.

Der Rosenheimer Erfolgsautor Heinz von Wilk präsentiert seinen neuen „Stocker“ in gewohnter Form: schnell, hart und mit viel Humor. Lokalkolorit und Orte, die der Leser kennt (außer der JVA), runden das Ganze ab. ■



Heinz von Wilk

DER PATE VOM CHIEMSEE

Oberbayern Krimi · ISBN 978-3-7408-0277-6

Auch als eBook erhältlich